

Laudatio für den 2. Preis: In Fels gemeißelt von Patricia Malcher

Die Jury vergibt den 2. Preis an einen Text, der voller Bewegung ist und die Leser*innen bei der Lektüre in diesen Bewegungsfluss fast erbarmungslos hinein zieht. Dabei geht der Text zunächst von etwas Stabilem aus, das sich aber sehr schnell auflöst und im Geschehen verschwindet, auch wenn es immer wieder behauptet wird. Der Text verarbeitet den Schreibimpuls auf eine ganz eigene Weise durch scharfe Kontrastierungen, die dennoch fest miteinander verbunden sind, durch Bilder und eine dynamische Erzählsprache. Wünsche und Wirklichkeit, Mensch und Material, Mensch und Natur, Schwere und Leichtigkeit, Erinnerungen und gegenwärtige Dramatik stehen einander gegenüber. Der Text ist als eine literarische Reaktion auf das, was an vielen Orten in der Welt passiert, zu lesen. Fundamente, Klarheit, ein sicherer Halt werden weggeschwemmt, auch wenn die roten Kirschen in greifbarer Nähe sind. Etwas stimmt nicht mit diesen Kirschen, mit der Logik, mit der Natur und Vaters Satz „Hier bist du zu Hause“. Zu Hause ist in diesem Text niemand mehr. Nur ein Stückchen Heimat schwappt mit dem Hochwasser in den Mund. Offen bleibt am Ende, ob der leichtfertige Umgang mit der Natur in ein Gefühl der Leichtigkeit angesichts des Todes durch Ertrinken mündet, als die Hauptfigur vorbeirauscht. Oder ist ein neues, ganz anderes Leben in Sicht, das allerdings von großem Verlust gekennzeichnet ist? Der Text jedenfalls ist nicht an der Jury vorbei gerauscht, sondern haften geblieben. Im Gegensatz zu dem Bild des vorbeitrudelnden, versackenden Busses verliert der Text „In Fels gemeißelt“ bis zum Schluss nicht an Fahrt, er versackt nicht. Die Jury verleiht ihm hiermit den 2. Preis und gratuliert der Autorin Patricia Malcher ganz herzlich.